

deutender Preisermäßigung zum Verkauf, beziehungsweise zum Vertrieb angeboten hat, so daß diese die kompletten Exemplare, drei Original-Prachtbände, zu dem ermäßigten Preise von 60 M statt 80 M abgeben kann.

Wegen Ueberlassung von Exemplaren wolle man sich an den Vorstehenden der Märkischen Bibelgesellschaft, Pfarrer Fromme in Herlohn, wenden.

Königliches Konsistorium.

Durch solche Angebote wird die Kundschaft mißtrauisch gegen ihre Sortimentbuchhändler und umgekehrt diese mit besonderer Freude, da die Bücherkataloge (Chr. Bücherschau u. a.) den Ordinärpreis von 80 M aufweisen und eine Preisherabsetzung im Buchhandel nicht bekannt wurde.

Bielefeld-Gadderbaum.

Schriften-Niederlage der Anstalt Bethel.

Erwiderung.

Die Märkische Bibelgesellschaft fragte bei uns an, ob wir ihrer Gesellschaft eine Anzahl Bibeln zu ermäßigtem Preise liefern könnten, wozu wir auf Grund der Satzungen ohne weiteres berechtigt gewesen wären. Trotzdem erwiderten wir, daß wir dazu nicht in der Lage seien, da wir gar keine Veranlassung haben, das Werk selbst an Vereine in Partien schlankweg billiger zu liefern. Dagegen mußte uns im Interesse der Einführung alles an durchgreifenden Urteilen in den kirchlichen Organen liegen, und ausschließlich zu diesem Zwecke und unter dieser Bedingung erhielt die Gesellschaft wenige Rezensionsexemplare zum genannten Preise, der für diese unumgängliche Reklame wahrlich hoch genug ist, wenn man bedenkt, daß die meisten Verleger Rezensionsexemplare gratis oder ganz billig abgeben. Den Vorstand der Gesellschaft haben wir übrigens veranlaßt, obige ohne unser Wissen erlassene und unsern Bedingungen nicht entsprechende Anzeige richtig zu stellen.

Abgesehen von allem aber wäre es nicht mehr und nicht weniger als das gute Recht des Verlegers, der — wie es bei der Meisterbilderbibel der Fall — rund 300 000 M in ein Unternehmen gesteckt hat, sich da selbst zu helfen, wo er im Stich gelassen wird.

Charakteristisch, aber nicht zu verwundern ist, daß dies gerade bei den Einsendern des obigen Artikels zutrifft, die außer einem durch unsere Reklame verkauften Exemplar und zwei Testamenten noch nie für einen Pfennig von uns bezogen, es auf kein einziges Exemplar Kontinuation brachten und selbst auf persönlichen Besuch eines Vertreters nicht zum Vertrieb zu bewegen waren, denn in der Regel klagen ja diejenigen am lautesten, die am wenigsten thun. Die großen Kontinuationen der Bibel — eine einzige Berliner Firma erzielte 7000 Abonnenten — beweisen zum Glück, daß die meisten Sortimenter ihre Zeit besser anzuwenden wissen, als die Einsender der obigen Anzeigung.

Stuttgart, 1. September 1896.

Julius Müller,

Direktor des Süddeutschen Verlags-Instituts.

Das »Wählen« der Neuigkeiten.

»Novitäten wähle ich sorgfältig selbst«, heißt es jetzt in 100 Fällen 99mal, und wehe dem verblendeten Verleger, der ganz genau zu wissen glaubt, daß für irgend ein bestimmtes Buch an einem bestimmten Orte Interessenten vorhanden sind. Der nicht verlangende Sortimenter belehrt ihn eines Besseren, und wenn er nicht Mittel und Wege findet, das betreffende Buch auf andere Weise unter die Leute zu bringen, die es angeht, so bleibt es ewig auf seinem Lager.

Es giebt aber doch noch Sortimenter, die wirklich »sorgfältig« wählen; das beweist folgendes lehrreiche Beispiel. Kündige ich da ein Buch an, das, wie der Titel und eine beigefügte Empfehlung in unzweideutigster Weise besagen, ausschließlich technische und wirtschaftliche Fragen kritisch behandelt. Und erhalte richtig darauf eine Barbestellung eines »sorgfältig wählenden« Sortimenters mit der Bemerkung: »Falls es das in der modernen Art, das Ende von vorn zu lesen, geschriebene Werk ist.« Es soll ja englische Romane geben, die man in dieser Weise lesen kann; aber auf die findige Vermutung, daß es auch wissenschaftliche Bücher dieser Art gebe, konnte wohl nur jener »sorgfältig wählende« Sortimenter verfallen.

Wieder einmal ein Beweis, in welcher Weise Nova-Ankündigungen gelesen oder vielmehr nicht gelesen werden.

Dresden.

Carl Reißner.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Georg Heinrich Meyer

Verlagsbuchhandlung.

[38071]

Leipzig, den 1. September 1896.
Lindenstraße 18.

P. P.

Ich beehre mich, Ihnen anzuzeigen, daß mit heutigem Tage

M. Richter's Verlag in Wiesbaden

in meinen Besitz übergegangen ist,*) und ich denselben mit meiner Firma vereinigte. Sämtliche Auslieferungen 1896 sowie etwaige Disponenden und Saldo-Ueberträge bitte ich auf mein Konto zu übertragen. Spezifikation darüber geht Ihnen in den nächsten Tagen zu.

Ueber den weiteren Vertrieb der in Frage kommenden Verlagswerke behalte ich mir nähere Mitteilungen vor.

Hochachtungsvoll

Georg Heinrich Meyer.

*) Wird bestätigt:

M. Richter, Wiesbaden.

[37950] Meine Kommission für Leipzig besorgt von jetzt ab

Herr Rudolph Hartmann.

St. Petersburg, im August 1896.

Rodolphe Jassé.

[38101] Wir haben unterm Heutigen unsere Vertretung in Wien aufgegeben. Herren R. Lechner & Sohn sprechen wir für die jahrelange Wahrung unserer Interessen auch an dieser Stelle unsern Dank aus. — Gleichzeitig teilen wir ergebenst mit, daß die Herren Frieße & Lang in Wien unsere »Sammlung Göschen«, sowie unsere gangbaren Lessing-Ausgaben in ihrem Barfortiment führen u. zu unsern Originalpreisen ausliefern. Wir bitten die österreichischen Firmen, dies gef. zu beachten.

Hochachtungsvoll

Leipzig, den 1. September 1896.

G. J. Göschen'sche Verlagshandlung.

[38003] Lützenwalde, 1. September 1896.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich anzuzeigen, daß ich unterm Heutigen mit dem verehrl. Gesamtbuchhandel in direkten Verkehr getreten bin und meine Kommission Herrn Theod. Thomas in Leipzig übertragen habe.

Hochachtungsvoll

G. Gutdeutsch.

[38004] Reisse, 1. September 1896.

Beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich unterm Heutigen mit dem Gesamtbuchhandel in direkten Verkehr getreten bin. Meine Vertretung hat Herr Theod. Thomas in Leipzig übernommen.

Hochachtungsvoll

G. Tannert's Kunstantiquariat.

Verkaufsanträge.

[37806] Ich bin beauftragt zu verkaufen:

Eine über 100 Jahre alte Sortimentsbuchhandlung in einer großen angenehmen Stadt Süddeutschlands. Umsatz des letzten Jahres 13600 M.

Das Geschäft ist billig zu erwerben und dient insbesondere solchen Herren, welche sich neu etablieren wollen, als eine Grundlage.

Stuttgart, Königsstr. 38.

Hermann Wildt.

Fachblatt d. Metallindustrie (Monatschr.) [37624] sehr billig abzugeben. Gef. Ang. unter B. & C. an Eduard Schmidt in Leipzig.

[38060] Meine seit 27 Jahren bestehende Buch- und Papierhandlung will ich unter günstigen Bedingungen sofort verkaufen.

Das Geschäft hat eine gute treue Kundschaft und ist bedeutend erweiterungsfähig, mithin für eine thätige Kraft eine seltene Gelegenheit zur Selbstständigkeit.

Cüstrin, den 1. September 1896.

W. Wangerin,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

[88006] Eine seit 60 Jahren in einer mittel-deutschen Stadt bestehende Buchhandlung mit Nebenzweigen ist für 27 000 M sofort zu verkaufen. Reingewinn über 4000 M. Konkurrenz nicht am Platze.

Angebote unter Beifügung von Referenzen unter G. S. 362 an Rudolf Woffe in Magdeburg erbeten.